

NRW ab Februar wieder mit Präsenzunterricht!?

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. März 2021 15:02

Zitat von elCaputo

ie Hausärzte, und diese Signale gibt es schon, werden in nicht geringer Zahl davon Abstand nehmen, diesen Unsinn auszubaden.

Es gibt auch auch Hausärztinnen, die anderes ankündigen. Meine z. B. sagte klar, bis ich an der Reihe wäre, hätte sie schon Impfstoff vorrätig und könne impfen.

Ich bin da recht zuversichtlich. Das wäre auch weniger Aufwand, als sich von der Hausärztin eine Risikogruppenattest ausstellen zu lassen, dass dann im Impfzentrum verarbeitet werden muss.

Zitat von elCaputo

Natürlich wird auch kein My von den administrativen Vorgaben (Aufklärungsgespräch, Aufklärungsbogen, Beobachtungszeitraum nach Impfung, Verantwortlichkeit des Arztes bei Impffolgen) abgerückt

Ja, vernünftig. Das Aufklärungsgespräch kann man selbst kurz halten, bei meiner Hausärztin war es das bei den bisherigen Impfungen auch immer. Der Rest gehört einfach dazu. Auf die Beobachtung möchte ich ungern verzichten.

Apropos Aufklärungsgespräch, ich entsinne mich an eine Untersuchung im Krankenhaus, die kurzfristig eingeschoben werden musset und einer Aufklärung bedurfte. Dort überlässt man diese Gespräche ja gerne den Assitenzärztinnen zum Üben. da war aber gerade keiner. Ich wusste worum es ging. Ich lag schon auf dem Tisch, die Oberärztin legte mir den Aufklärungsbogen hin und sagte „Hier müssen Sie noch unterschreiben, da stehen die ganzen schlimmen Sachen drin.“ Nicht jederfraus Sache, für mch passte das.

Zitat von elCaputo

die ihre Impfung vom Hausarzt nachträglich (!) in den Impfpass eingetragen haben wollen. In den Impfzentren fehlen wohl die personellen oder zeitlichen Reserven.

Das ist natürlich Käse. Da muss man dann etwas stur bleiben. Der Impfpass wird noch wichtig. Zur Not warte ich, bis die mit dem Impfen durch sind. Dann helfe ich abends beim Aufräumen mit und jemand gibt mir den Stempel.